



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber Christoph Golob (Suppl.), CSPO
Gegenstand **Wo geht die Post ab?**
Datum 30.04.2015
Nummer **4.0155**

Herr Golob fordert den Staatsrat auf, bei der Schweizerischen Post zu intervenieren, wie weit Poststellen geschlossen oder reorganisiert werden sollen. Es drohe, dass touristische Dreh- und Angelpunkte ihren Postschalter verlieren.

Der Staatsrat teilt die Sorgen des Antragstellers bezüglich einer allzu umfangreichen Schliessung der Poststellen in unserem Kanton, insbesondere in den grösseren touristischen Orten.

Er intervenierte in diesem Sinne per Schreiben an Frau Susanne Ruoff, Direktorin der Schweizerischen Post, um diesen Punkt auf die Tagesordnung eines Treffens zwischen dem kantonalen Chef des Departements für Volkswirtschaft und dem Leiter Poststellen und Verkauf zu setzen.

Da die künftige Vision des Poststellennetzes im Wallis trotz dieser Sitzung weiterhin ungewiss ist, verlangte der Staatsrat bis zur Präsentation durch die Post seiner Vision, dass alle neuen Entscheide über die Umwandlung von Poststellen unter der Berücksichtigung gefällt werden, dass ein spürbarer zusätzlicher Abbau der Anzahl Poststellen es nicht mehr erlaubt, das Ziel einer qualitativen territorialen Versorgung unseres Kantons einzuhalten.

Des Weiteren wurde das Postulat Théoduloz ans betreffende Bundesdepartement weitergeleitet. Dieses vom Grossen Rat einstimmig angenommene Postulat verlangt eine Anpassung der Postverordnung bezüglich der Transparenz der Resultate der Poststellen, die Möglichkeit für die Gemeinden, die dies möchten, sich an einem bewiesenen Defizit ihrer Poststelle zu beteiligen, und schliesslich die Berechnung der Erreichbarkeit auf kantonaler Ebene und nicht mehr auf nationaler.

Bürokratische Auswirkungen: keine

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den NFA: keine

Es wird die **Annahme** des Postulats empfohlen.

Sitten, 15. Januar 2016